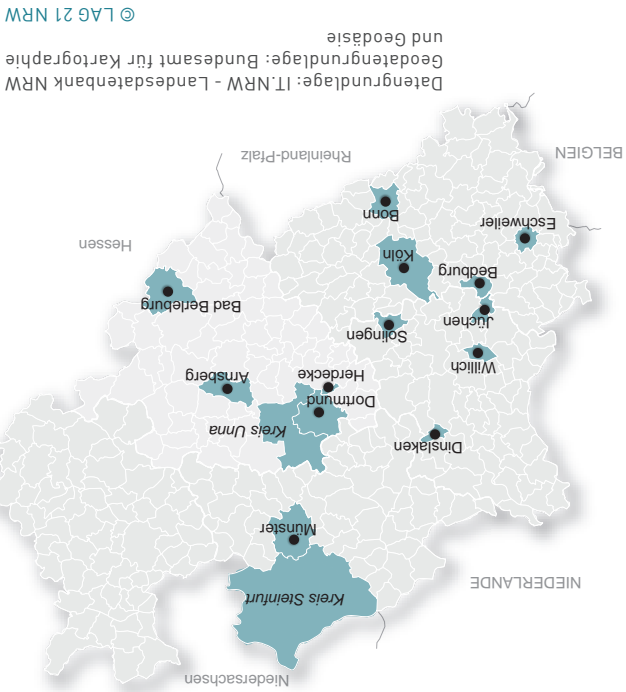


Ziel des Projekts war es, Leitlinien und konkrete Zielsetzungen, aber auch Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung mit globalen Zielsetzungen in Einklang zu bringen. Eine Global Nachhaltige Kommune leistet somit einen Beitrag für die Umsetzung globaler, nationaler und regionaler Nachhaltigkeitsziele auf der kommunalen Ebene. Durch die integrierte Verknüpfung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Belange auf der Grundlage der Planetary Boundaries werden in einer Global Nachhaltigen Kommune inter- und transdisziplinäres Denken



Im Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ (GNK NRW) haben 15 Modellkommunen in Nordrhein-Westfalen integrierte Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung erarbeitet.

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE



NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER STADT DINSLAKEN



Die Bundesregierung hat die im Januar 2017 beschlossene Neuauflage der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNHS) bereits an den SDGs ausgerichtet. Ebenso orientiert sich die Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen (NHS NRW) aus dem Jahr 2016 an der Agenda 2030 und den 17 SDGs.

Sowohl Industrie-, als auch Schwellen- und Entwicklungsländer stehen demnach in der Verantwortung, eine globale Nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Inhaltlich reicht die Bandbreite dabei vom Meeres- und Klimaschutz über die Armutsbekämpfung bis hin zu menschenwürdiger Arbeit und Rechtsstaatlichkeit.

Als Ausgangspunkt für das Projekt GNK NRW und die vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie ist die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die von allen UN-Mitgliedsstaaten im September 2015 beschlossen wurde. Die Agenda enthält 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) und 169 Unterziele, die für alle Staaten – erstmals im globalen Norden und Süden – einen gemeinsamen Bezugsrahmen in den fünf Themenfeldern Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft bilden.

Globale Nachhaltigkeitsziele

1 KEINE ARMUT Armut in allen Formen und überall beenden
2 KEINE HUNGERSNOT Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3 GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN Ein gesundes Leben für alle gewährleisten
4 HOCHWERTIGE BILDUNG Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und lebenslange Lernchancen für alle fördern
5 GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE Zugang zu einer bezahlbaren, verlässlichen, nachhaltigen und modernen Energieversorgung für alle sichern
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie eine produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
10 REDUZIERT UNGLEICHHEITEN Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen
12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
14 LEBEN UNTER WASSER Bewahrung und nachhaltige Nutzung von Ozeanen, Meeren und Meeresressourcen für eine nachhaltige Entwicklung
15 LEBEN AN LAND Schutz, Wiederherstellung und Förderung einer nachhaltigen Nutzung der terrestrischen Ökosysteme, nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern, Bekämpfung der Wüstenbildung. Bodendegradation aufhalten und umkehren und den Verlust der biologischen Vielfalt aufhalten
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17 PARTNERSCHAFTEN, UM DIE ZIELE ZU ERREICHEN Umsetzungsinstrumente stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben



Der Begriff der Nachhaltigen Entwicklung ist eng mit jenem der Generationengerechtigkeit verbunden. Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung hat im Jahr 1987 in ihrem wegweisenden Bericht („Brundtland-Bericht“) die Nachhaltige Entwicklung definiert als Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ Damit ist die heutige Generation in der Verantwortung, im Interesse der Perspektiven späterer Generationen ihren Ressourcenverbrauch entsprechend zu gestalten.

GENERATIONENGERECHTIGKEIT



Nach dem Modell der Starken Nachhaltigkeit, auf das sich auch die Deutsche und die nordrhein-westfälische Nachhaltigkeitsstrategie begründen, gelten die natürlichen Ressourcen als eine Grundvoraussetzung für alle menschlichen Entwicklungsfelder (ökonomisch wie auch sozial). Wirtschaftliches und soziales Handeln müssen sich daher immer im Rahmen der natürlichen Planetaren Ökologischen Grenzen (engl. Planetary Boundaries) bewegen.

Starke Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Dinslaken orientiert sich an den Grundprinzipien der Starken Nachhaltigkeit, der Generationengerechtigkeit und der Allgemeinen Menschenrechte, die nachfolgend erläutert werden.

GRUNDPRINZIPIEN

ALLGEMEINE MENSCHENRECHTE

Menschenrechte bilden die Grundlage moderner demokratischer Rechtssysteme. Es handelt sich um universelle Grundrechte, die allen Menschen zustehen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, nationaler Herkunft, körperlicher und geistiger Verfassung oder sozialem Status. Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben die Menschenrechte in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 verabschiedet.

In den meisten Staaten haben die Menschenrechte Verfassungscharakter, so auch in Deutschland. Im Kontext der Agenda 2030 hat der universelle Charakter der Menschenrechte eine besondere Bedeutung. So haben die UN-Mitgliedsstaaten die Globalen Nachhaltigkeitsziele ausdrücklich am Prinzip „niemanden zurücklassen“ ausgerichtet.

PROJEKTTRÄGER

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wurde das Projekt GNK NRW von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) durchgeführt.

HERAUSGEBER

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Deutsche Straße 10 | 44339 Dortmund
www.lag21.de | info@lag21.de

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Tulpenfeld 7 | 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de | info@service-eine-welt.de

TEXTE

Sebastian Eichhorn, Laura Kirchhoff,
Dr. Klaus Reuter

REDAKTION

Sebastian Eichhorn, Laura Kirchhoff

BILDMATERIAL

LAG 21 NRW

LAYOUT, SATZ UND UMSCHLAGGESTALTUNG

Grit Tobis | contact@grittobis.com

DIE SDGs IM ÜBERBLICK



www.globalgoals.org

Die auf dem Deckblatt hervorgehobenen Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) stellen die SDGs dar, die durch die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie am stärksten befördert werden.

Nachhaltigkeitsstrategie Dinslaken

Leitlinien und strategische Ziele

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE UND GENDER



Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dinslaken gestalten gemeinsam eine offene Gesellschaft, die alle Bevölkerungsgruppen teilhaben lässt und niemanden ausschließt. Mit Engagement und Freude beteiligen sich die Menschen an den Entwicklungsprozessen für ein zukunftsfähiges Dinslaken und entwickeln die Vision von einem offenen, lebenswerten Dinslaken ständig weiter.

BILDUNG



Alle Bürgerinnen und Bürger in Dinslaken nutzen die ganzheitlichen, bedarfsgerechten und inklusiven Bildungsangebote. Sie entwickeln und erweitern dadurch ihre lebenspraktischen Fähigkeiten sowie ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen.

MOBILITÄT



Für ihre alltäglichen Wege nutzen die Menschen in Dinslaken mehrheitlich die barrierefreien und bedarfsgerechten Angebote des Umweltverbunds. Sie können ihren individuellen Mobilitätsbedürfnissen flexibel und nachhaltig gerecht werden.

Diskriminierung und Ausgrenzungen beenden

Beteiligungskultur fördern

ehrenamtliches Engagement unterstützen

Ungleichheit und Armut reduzieren

nachhaltige und bedürfnisorientierte Mobilitätsdienstleistungen fördern

Verkehrsaufkommen durch die „Stadt der kurzen Wege“ reduzieren

als Fairtrade-Town nachhaltigen Konsum stärken

Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Bildungskette verankern

Partnerschaften im Sinne Globaler Verantwortung intensivieren

Die Stadt Dinslaken und ihre Bürgerinnen und Bürger richten ihr kollektives und persönliches Handeln verstärkt an den Zielen der globalen Nachhaltigkeit aus und sind für den Eine Welt-Gedanken sensibilisiert.



GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT

DEMOGRAFIE



Die Stadt Dinslaken ist ein attraktiver Wohnort für alle Bevölkerungsgruppen. Alle Menschen, können selbstbestimmt und aktiv am gesellschaftlichen Leben in Dinslaken teilnehmen.

Teilhabemöglichkeiten fördern

außerschulische Bildungsangebote stärken

Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung herstellen

bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum schaffen

kurze Wege zu Alltagsgütern und Dienstleistungen sicherstellen

Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum erhöhen

CO₂-Emissionen minimieren

Nutzung nachhaltiger Energie fördern

Einhaltung aller geltenden Grenzwerte für Luftschadstoffe

In Dinslaken wird der Klimaschutz von allen Akteuren gelebt. Sowohl die Verwaltung als auch die Bürgerinnen und Bürger setzen sich aktiv für den Klimaschutz ein und decken ihren Energiebedarf klimaneutral.



KLIMA UND ENERGIE